

Zürichs neues Tram wird in Baselland gebaut

In Pratteln bei Basel nimmt das neue Cobra-Tram langsam Formen an. Das erste Exemplar wird Ende März ausgeliefert.

Von **Jürg Rohrer**

Den künftigen Fahrgästen wird das Niederflurtram Cobra erstmals am Züri-Fäsch vom 6. bis 8. Juli vorgestellt, und im gleichen Monat beginnt dann auch der normale Liniendienst, vor allem auf der Linie 9. In den vier Monaten zwischen Auslieferung und Fahrplandienst müssen die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) das Cobra-Tram ausgiebig testen, denn ein solches Vehikel hat es noch nie gegeben.

Sondertram für Zürich

Cobra ist eine Neuentwicklung speziell für Zürich, auf den Zentimeter zugeschnitten auf die hiesigen Kurven, Depots und Haltestellen. Es misst 36 Meter in der Länge, was genau den beiden kurzen Haltestellen Kunsthaus (Linie 9) und Central (Linie 4) entspricht. Wäre das Tram länger, würde es hier in die Strasse ragen und den Autoverkehr ins Chaos stürzen. Cobra ist 20 Zentimeter breiter als die heutigen Fahrzeuge und fasst so gleich viel Passagiere wie der 42 Meter lange 14er: 100 Sitz- und 142 Stehplätze. Cobra hat keinen Anhänger, sondern besteht aus einem Wagen mit vier Gelenken und sieben Türen.

Im Unterschied zu den heutigen Trams hat Cobra einzeln gelenkte Räder, die in den Kurven nicht quietschen, und einen durchgängig tiefen Boden. Noch 20 Zentimeter muss man an der Haltestelle den Fuss heben, um ins Tram zu steigen. Das Cobra-Tram soll die Tramzüge vom Typ Mirage ersetzen, die aus den 60er-Jahren stammen, vorwiegend auf den Linien 2, 7 und 13 im Einsatz sind und von Leuten mit schwachen Beinen gehasst werden.

Ein Tram, das so hohen Ansprüchen genügt, war auf dem Markt nicht zu finden, also schrieben die VBZ 1995 einen internationalen Wettbewerb aus. Diesen gewann knapp das Konsortium Züri-Tram mit Schindler Waggon, Fiat/SIG und ABB Daimler-Benz. Doch kaum be-

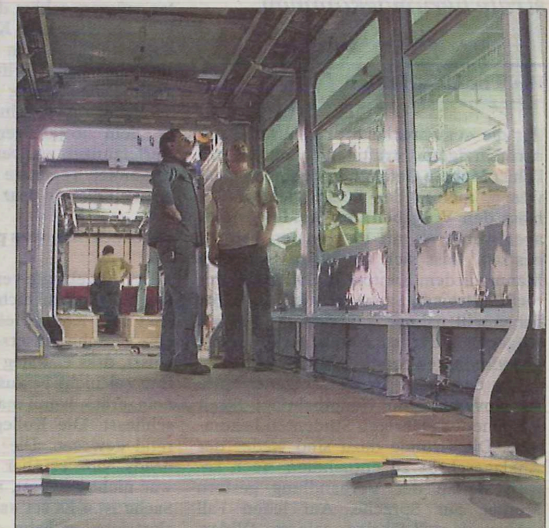
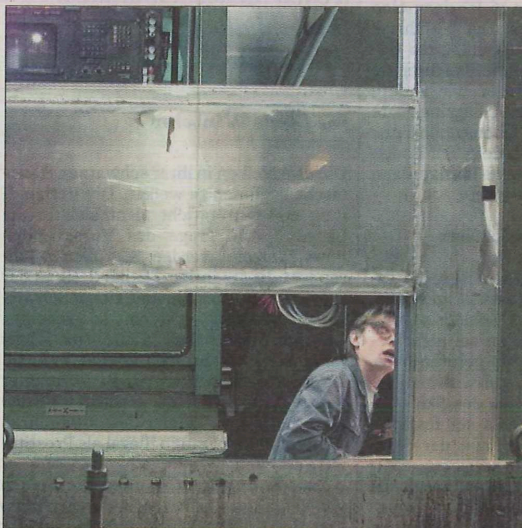
stellt, begann der grosse Umbruch in der Waggonindustrie, der immer noch anhält. Schindler wurde von Adtranz übernommen, Fiat/SIG von Alstom, Adtranz wiederum von Bombardier. Die Herstellung von Cobra schien gefährdet, auf jeden Fall wurde sie um Jahre verzögert. Heute sieht die Lage folgendermassen aus:

Das neue Konsortium Züri-Tram (Adtranz/Fiat/SIG - ab 2002 Bombardier/Alstom) baut 75 Cobras, die ersten 17 für 3 Millionen Franken pro Stück, die übrigen für 3,4 Millionen. Die ersten 6 Cobras werden dieses Jahr in Pratteln gebaut. Wer die anderen herstellt, ist immer noch in Verhandlung. Bedingung: Die Trams müssen in der Schweiz hergestellt werden. Der Zeitplan sieht vor, die ersten sechs Cobras bis Ende 2002 im Liniendienst zu testen. Wenn sie sich bewähren, werden elf weitere bestellt und ab Mitte 2004 im Monatsrhythmus abgeliefert. Mit dieser Kadenz würden alle 75 Cobras bis etwa 2010 in Betrieb sein. Der Bau von einem Tram pro Monat beschäftigt 10 bis 15 Mitarbeiter.

Am Montag haben VBZ und Adtranz zur Besichtigung nach Pratteln eingeladen. Der Rahmen des ersten Cobra-Trams steht, teilweise bereits in Züri-Blau. In einem lebensgrossen Holzmodell sind auch die neuen Sitze getestet worden, Holz mit einer dünnen Polsterung. Weil Niederflur bedeutet, dass die Radkästen markant in den Fahrgastraum hinauf reichen, sind viele Sitze einander vis-à-vis angeordnet. Das wird für einige VBZ-Kunden gewohnheitsbedürftig sein, wenigstens hat es ein klein wenig Kniefreiheit als in der S-Bahn.

Höhere Haltestellen

Die Niederflureinstiege bringen laut VBZ-Direktor Thomas Portmann allerdings keine vollständige Rollstuhlgängigkeit, da immer noch eine Stufe von etwa 20 Zentimetern zu überwinden ist. Deshalb sei geplant, an geeigneten Orten die Haltestellen-Kanten zu erhöhen. Ein erster Versuch wird an der Haltestelle Dammweg stattfinden. Weitere Niederflureinstiege - neben jenen bei den Cobra-Trams - wollen die VBZ mit so genannten Sänften anbieten, 7,5 Meter lange Mittelstücke, die zwischen die herkömmlichen Trams des Typs 2000 eingebaut werden. Das erste Sänften-Tram soll gleichzeitig mit Cobra am Züri-Fäsch vorgestellt werden.



BILDER DIETER SEEGER

Im Adtranz-Werk in Pratteln wird das erste Cobra-Tram gebaut. Der Rahmen besteht aus Aluminium, die Seitenwände sind aus Kunststoff, und für die Sitze haben die VBZ Holz mit einem dünnen Kissen gewählt.